

## M81/2B CLIP

### Wochenbericht Nr. 4

(19.04. – 21.04.2010)

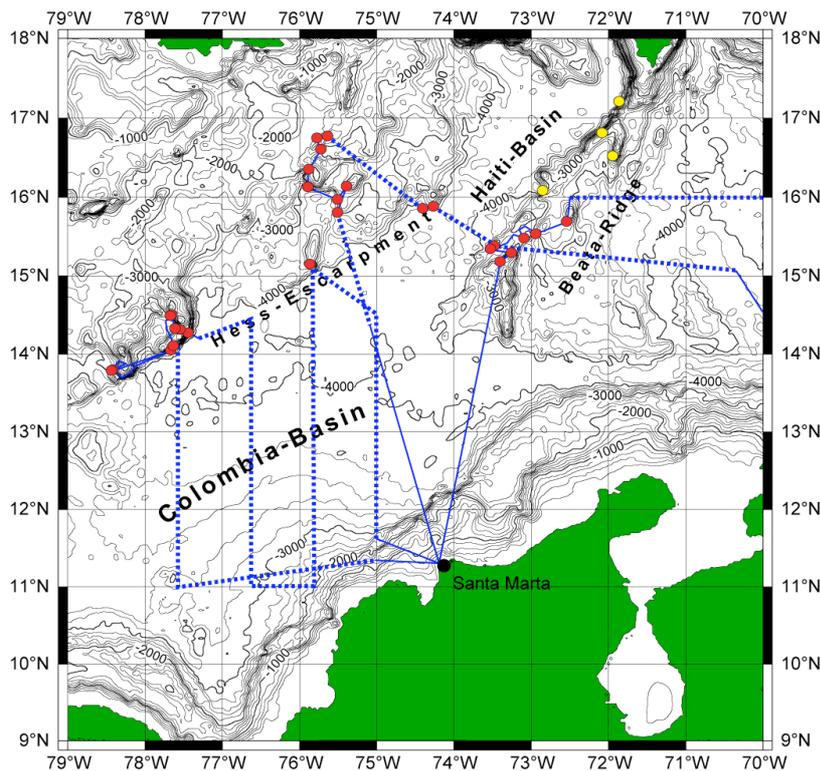


**F.S. Meteor**  
13°06,6'N / 59°38,8'W

Die letzten Tage des FS Meteorfahrtabschnitts M81/2B standen ganz im Zeichen des etwa 550 nm langen Transit von unserem Arbeitsgebiet in der zentralen Karibik nach Bridgetown auf Barbados. Während die einen den Transit für eine erste Auswertung der auf dieser Reise gewonnenen Daten nutzten oder Berichte schrieben, waren andere mit den Reinigen und Packen der Ausrüstung und dem Putzen der von uns genutzten Labore beschäftigt.

Am Nachmittag des 20.04. passierte FS Meteor den Antillenbogen zwischen den Inseln St. Lucia und St. Vincent. Am Morgen darauf erreichten wir dann Bridgetown (Barbados), den Endpunkt unserer erfolgreichen Reise.

Mit den in der letzten Woche abgeschlossenen Arbeiten hat die Ausfahrt M81/2B CLIP ihre Hauptziele erreicht, d.h. bathymetrische Kartierungen und eine erste repräsentative Hartgesteinsbeprobung am Hess Escarpments, Beprobungen am südlichen Bearücken sowie die Aufnahme von Magnetik- und Parasoundprofilen u.a. im Kolumbien- und Haitibecken. Insgesamt wurden während M81/2B in knapp 3 Wochen neben 2.160 nm Profilarbeiten (SIMRAD EM120/Parasound), davon 1.709 nm mit Magnetometersensoren, 28 Dredgezüge in einer durchschnittlichen Wassertiefe von 2.400 m durchgeführt. Es ging kein Gerät verloren oder wurde ernsthaft beschädigt. Fünfzehn dieser Dredgezüge erbrachten magmatische Gesteine, 4 Vulkaniklastika, 17 sedimentäre Gesteine und 3 Mn-Fe-Oxide.



*Fahrtroute und Stationen der FS Meteor-Expedition M81/2B (rote Punkte: Dredgestationen; blau gestrichelte Linien: Magnetikprofile, dünne blaue Linie: Fahrtroute). Zusätzlich eingetragen sind die Lokaltäten der ROV-Profile von M81/2A (gelbe Punkte).*

An dieser Stelle sei ein herzlicher Dank an Kapitän Baschek und die Mannschaft der Meteor gerichtet. Ihre professionelle Arbeit, stete Hilfsbereitschaft und das sehr angenehme Betriebsklima an Bord haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass M81/2B CLIP erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Ebenfalls sehr dankbar sind wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Ministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für die kontinuierliche Unterstützung der marinen Forschung.

Für die M81/2B Wissenschaftler  
Reinhard Werner